

Berlin, den 18. März 1878.

19/III 1878
Gernungst
W

Der meinem Hofnachst.
vellen Vortrage am 15. J. M.
haben Eurer Majestät mit
besohlen, einen Ordre. Ent.
wird vorzulegen, in welchem
sich die Allerhöchste Ordre
vom 8. September 1852. ent.
sich die Stellung des Ministers.
präsidenten fernem Kollegen
gegenüber setzen regelte, an.
der Geltung gesetzt werden
soll.

F

wenn ich nicht den Eudemist gefalt
Lette, daß es Eurer Majestät w.
wünscht wäre, in Gefasungen
mit Fähigkeiten eines hohen
Königs Ihre Vorhaben zu bewilligen
Kaisern ist sehr bei, daß Eurer
Majestät selber mich mehr be.
wünschen, daß ich mich dem geliebten
Leben zurücktreten, ohne zu befrag.
ten, daß man Entschluß von der
öffentlichen Meinung als ein.
gutig würdigen werde.

W. Bismarck

Fürst Bismarck's Entlassungsgesuch (mit dem handschriftl. Genehmigungsvermerk Kaiser Wilhelms)
Die erste und die letzte Seite.

zunächst noch mit friedlichen Mitteln geführten Wettkampf der großen
Staaten. Dann wendet sich die Darstellung zum Weltkrieg, als der
natürlichen Folge und Fortsetzung des Vergangenen. Sein Verlauf und
seine Nachwirkungen werden dargetan. Die gewaltigen Erschütterungen,
die für Millionen Einzelwesen von entscheidender Bedeutung gewesen
sind, erscheinen zum ersten Male auf Grund amtlichen Materials wissen-
schaftlich eingeordnet in das Ganze der Menschheitsgeschichte und
empfangen von ihm Sinn und Notwendigkeit. So wird das Werk
das Interesse aller erregen, denn es handelt vom Schicksal aller.